

Gottes Wort

Hiob starb alt und lebensatt. Hiob 42,17

Dies ist der letzte Vers im Hiob-Buch. Klingt das nicht wunderbar? Ein uralter Mann mit 10 Kindern, einer Reihe Enkel, Urenkel und Ur-Ur-Enkel. Sie sitzen auf seinem Schoß, tollten in seinem Zelt herum, rufen ihn, um seine Aufmerksamkeit zu gewinnen. Seine erwachsenen Kinder sitzen im Familienkreis und schmunzeln und freuen sich über diesen guten Alten.

Alt werden im Kreis der Familie, Freude erleben, auf das Leben zurückschauen können und satt sein, rundum zufrieden und glücklich sein – muss das nicht herrlich sein?

Bevor wir neidisch werden und spitz sagen: „Schön für ihn!“, ich hab es nicht so gut! Ich bin einsam und elend – ich bin auch „lebensatt“, aber mehr im Sinne von: „Ich hab's ziemlich satt!“ Bevor wir uns also eher pikiert abwenden – hören wir doch einmal, dass dies von Hiob gesagt wird! Er war der reichste Mann im Osten und hatte an einem Unglückstage alle seine Herden und Knechte durch feindliche Raubüberfälle verloren. Er hatte alle seine Kinder verloren – an einem Tag. Und er wurde von einem unausstehlichen Krankheitsleiden ergriffen und durch seine besten Freunde beschuldigt. Seine Frau meinte, er solle besser sterben –.

Was sagt uns das? Dieser glückliche, zufrieden-lebensatte Ur-Urgroßvater hat furchtbare Zeiten durchgemacht – die Hölle! Beinahe wäre er dadurch zum Giftzweig geworden. Aber er hat sehr viel dazugelernt, besonders durch sein Leid. Vor allem, als er sich vor seinem Gott beugte, gegen den er stark rebellierte hatte, in all seiner Bitterkeit.

Hiob war auch vorher schon „fromm“ gewesen, „rechtschaffen und gottesfürchtig“. Aber erst als er all seine eigene Gerechtigkeit niederlegte und Gott begegnete und die bedeutsamen Worte sprach: „Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen; aber nun hat mein Auge dich gesehen.“ (42,5), da bekam er Frieden und da wurde er ganz neu gesegnet, da wurde er zum liebenswerten Vater und Opa.

Lernen wir aus dem Schweren unseres Lebens etwas Gutes? Und lernen wir, dadurch uns vor Gott zu beugen? Unsere Enkel brauchen fröhliche Großväter und Großmütter, die dem lebendigen Gott begegnet sind!

Volker Heckl

Identität

Wissen EG-ler, dass sie EG-ler sind?

Drittes Ziel(Qualitätsziel): EG-Identität stärken

Dieses Ziel bezieht sich auf die Verbesserung des Miteinander in der EG. CVJM-er wissen, wer sie sind, EC-ler wissen wer sie sind, FeG-ler wissen wer sie sind, Liebenzeller wissen, wer sie sind... Wissen EG-ler, dass sie EG-ler sind?

„Wir hissen keine Werksflaggen. Wir gehören zur Gemeinde Jesu!“ – das klingt fromm, ist aber ein unnötiger Widerspruch, der überdies theologisch ganz dem NT entgegensteht: Gemeinde Jesu stellt sich immer konkret in bestimmter Form und Tradition in dieser Welt dar. Gemeinde Jesu „an sich“, freischwebend im ideellen Raum, gibt es nicht. Sie ist immer örtlich, hat immer eine konkrete Größe, ist immer zusammengesetzt aus bestimmten Menschen und hat immer eine unterschiedliche Tradition. Sie hat auch immer eine Nachbarschaft zu anderen Gemeinden und eine gewisse Zuordnung.

EG-Identität stellt sich zu der freiwilligen und bewussten Zugehörigkeit zum Gemeinschafts- und Gemeindeverband EG. Mit diesem Ziel wollen wir dieses Zugehörigkeitsgefühl und das Bewusstsein für die damit verbundenen Rechte und Pflichten stärken.

Man muss nicht in der EG sein, man kann auch andere (vielleicht bessere) Zuordnungen finden. Aber wer in der

EG ist, sollte wissen, warum er darin ist, warum er gerne dort ist und nicht woanders, was er davon hat, was er darin einbringen will.

Ein Bewusstsein für Einbindung, Beziehung, Geschichte, Herkunft und Zukunft ist jedem Menschen eigen, es gehört zu seinem Wesen, so ist er aufgewachsen. Dasselbe gilt für die konkrete Form der Gemeinde Jesu und für einzelne Christen. In diesem Sinne ein gutes, biblisches Zugehörigkeitsbewusstsein neu zu pflegen, ein EG-Bewusstsein zu kultivieren, das eben nicht in Vereinsmeierei und Gruppenstolz entartet, wollen wir gezielt verwirklichen.

Fragen und Anregungen:

- Wie würden Sie die EG-Identität Ihrer Gemeinde beurteilen?
- Wer würde helfen, diese zu verbessern?
- Was müsste die Leitung der EG Ihrer Meinung nach tun, diese zu verbessern? Schreiben Sie uns!

Dieser Text ist zum Teil dem Jahresbericht 2003 entnommen. Den Jahresbericht kann in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Volker Heckl
Direktor der
Evang. Gesellschaft f.D.



Tipp Gemeindeaufbau

Freizeiten sind eine tolle Möglichkeit, sich untereinander besser kennen zu lernen, aber auch dazu, bestimmte Themen und Fragestellungen gründlicher zu bearbeiten. Das ist schon so bei einer Wochenendfreizeit und sicherlich noch mehr, wenn man für eine oder zwei Wochen gemeinsam wegfährt. Ich rate darum dringend dazu, solche Zeiten ins Jahresprogramm einzuplanen.

Doch manchmal gibt es Probleme, die es schwierig machen, genügend Leute für eine Freizeit in einem Freizeithaus zu motivieren (Bauern müssen ihr Vieh versorgen, andere ihren Hund und Papagei, für einige wäre die Freizeit in einem externen Haus zu teuer oder andere können keinen Urlaub nehmen oder müssen zur Schule).

Dafür möchte ich heute als Tipp eine Alternative aufzeigen:

Die Freizeit im eigenen Gemeindehaus.

Wie das geht? Na so: Man nimmt sich gemeinsam eine Woche oder ein Wochenende vor. Man trifft sich z.B. am Montagmorgen zum Frühstück im Gemeindehaus.

Anschließend gehen diejenigen, die es müssen, zur Arbeit oder zur Schule. Die anderen haben schon ein gemeinsames Tagesprogramm (gemeinsames Bibellesen und Gebet, neue Lieder einüben, einen Spaziergang, Schwimmbadbesuch usw.). Mittags gibt es gemeinsames Mittagessen für alle, die dann (schon) da sind. Der Nachmittag kann ähnlich weitergehen. Hier kann man auch Workshops (Töpfern, Malen, Basteln, Sport etc.) anbieten. Spätestens am frühen Abend sind dann (hoffentlich) alle wieder da. Nun findet ein gemütliches gemeinsames Abendessen statt. Und im Abendprogramm wird dann die ganze Woche das „Freizeitthema“ behandelt durch Bibelarbeiten, Gesprächsrunden usw. Je nach Beschaffenheit des Gemeindehauses kann ein Teil (wahrscheinlich in 1. Linie Kinder und Jugendliche) sogar dort übernachten. Die anderen gehen zum Schlafen nach Hause, kommen aber zum Frühstück wieder.

Ein besonderer Höhepunkt einer solchen „Freizeitwoche“ kann der gemeinsame Gottesdienst am Sonntagmorgen sein. Ausklingen lassen kann man die Woche beim gemeinsamen Kaffeetrinken am Sonntagnachmittag.

Eine solche „Freizeitwoche“ kann man sogar auch sehr gut missionarisch nutzen, indem man Freunde einfach mit hinein nimmt ins gemeinsame Leben und Erleben. Dann bekommen diese einen starken Eindruck davon, wie Christen miteinander leben und umgehen.

Falls eine solche „Gemeindehaus-Freizeit“ für die ganze Gemeinde zu viel ist, kann man sie natürlich auch gruppenspezifisch verwenden (Jungschar, Schüler, Jugendliche etc.). Das könnte eine unvergessliche Woche werden.

Hartmut Schuster
Inspektor der
Evang. Gesellschaft f.D.



Aus den Arbeitsbereichen

Silvesterfreizeit

get real!

2003/ 2004

Silvester in Rade – das ist nun mittlerweile für viele Teens und Jugendliche ein Begriff. Und so kamen auch vergangenes Jahr vom 29.12.03 bis zum 1.1.04 wieder 70 Mädels und Jungs aus den unterschiedlichsten Gegenden Deutschlands zur ultimativen Silvesterfreizeit ins Zentrum der Evangelischen Gesellschaft nach Radevormwald.

Das Thema der Freizeit lautete „get real (werde bzw. sei echt) – Pfusch am Bau des Lebens?!“. In den Tagen wurde das Thema in Seminaren und Bibelarbeiten miteinander erarbeitet. Dabei ging es um die Frage, welches Fundament ich für mein Leben habe, und wie ich es als Christ schaffe, meinen Glauben „echt“ zu leben. In einer Welt, die immer weniger christlich geprägt ist, wird es immer schwieriger, als Christ klar seine Meinung zu sagen. Und so war das Thema für die meisten Teens sehr greifbar, da es ihr unmittelbarer Erfahrungsbereich im alltäglichen Leben ist. Neben den Bibelarbeiten wurde viel über das Thema diskutiert und in Seminaren auf einige Lebensbereiche spezialisiert – z.B. die Frage einer Beziehung zwischen einem Christen und Nichtchristen oder wie kann ich meine Stille Zeit neu beleben?

Wer die Silvesterfreizeiten aus vergangenen Jahren kannte, der war schon gespannt, wie die Jugendbildungsstätte denn dieses Jahr dekoriert ist – und er wurde auch nicht enttäuscht. Denn bereits bei der Anreise wurde er von einem freundlichen Bauarbeiterteam, den Mitarbeitern, empfangen, die jeden Teilnehmer samt Gepäck mit einem bequemen „Bautaxi“ auf ihr Zimmer beförderten. Der große Gruppenraum glich einer riesigen Baustelle: Hier zwei Kräne und ein Gerüst, da eine Ansammlung von Betonmaschine, Sand, Steinen und jede Menge Absperrband und Baustellenschilder. Die aufwändige Deko und die eigens dafür installierte Ton- und Lichttechnik verwandelte den Raum in einen gemütlichen Treffpunkt für unsere gemeinsamen Veranstaltungen.



Gedenktage

Vor 20 Jahren, am 4. März 1984, starb Direktor Pfr. Ulrich Affeld im 64. Lebensjahr. Er war 10 Jahre lang Direktor der EG.

Ulrich Affeld stammte aus Ostpommern und absolvierte nach einem Jura-Studium weitere 9 Semester Theologie in Greifswald und Kiel. Dann wurde er 1951 Prediger der EG in Schalksmühle und anschließend Pfarrer der dortigen Kirchengemeinde. 1974 wurde er in die Leitung der EG berufen.

Er war Schriftleiter von *Licht + Leben* und auch Leiter der 1974 fusionierten Neukirchener Mission. Das Bibelseminar Wuppertal lag ihm am Herzen. Er war Bruder unter Brüdern, wir erinnern uns gerne an sein herzliches Lachen. Milde im Umgang mit Menschen kennzeichneten ihn und ohne herausgestellten Führungsanspruch leitete er das Werk der EG mit großem Geschick und seelsorgerlichem Feingefühl. Er war nach Pfr. Dr. Heinrich Jochums ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg der EG.

Volker Heckl

Neben den Bibelarbeiten und Seminaren waren die Lobpreiszeiten eine weitere gute Möglichkeit, intensiv Zeit mit Gott zu verbringen, und sich Ihm und Seiner Nähe zu öffnen. Immer wieder hörte man während der Freizeit aus irgendeiner Ecke Musik und Gesang – eine tolle Stimmung und gute Gemeinschaft.

Den Jahreswechsel verbrachten wir im Anschluss an ein fürstliches Dinner und einen Krimiabend traditionell nach einem Fackelzug auf der „Silvester-Weide“. Dort starteten wir in Kleingruppen, um eine Fackel versammelt, betend in das neue Jahr – Gott sollen die ersten Minuten im neuen Jahr gehören!

Nach einem ausführlichen Brunch bildete der Neujahrgottesdienst mit Segnung und Aussendung den Abschluss der Freizeit. Es war eine sehr bunte und reich gesegnete Zeit mit tollen Teilnehmern.

Florian Henn

Teilnehmer-Kommentare:

„Ich habe gelernt, dass ich eine intensive Beziehung zu Gott brauche – Dialog statt Monolog, Gottes Gegenwart wirklich erleben und nicht nur daran glauben!“

„Mir hat es echt gut gefallen und konnte viel von den Andachten lernen. Es hat sich gelohnt. Vielen Dank für eure Mühe, ihr seid echt toll und cool drauf. Gott segne euch, es war super! Bis zum nächsten Jahreswechsel!“

pfusch am bau des lebens?!?

Heiligabend 2003 in Niederseßmar



Wir feierten unseren ersten Freiluftgottesdienst. Vor unserem Gemeindehaus wurden die Besucher mit heißem Punsch begrüßt. Wir hatten Zeit, anzukommen, konnten uns begrüßen und miteinander reden. Nach dieser Zeit gingen wir auf die angrenzende, schneebedeckte Wiese. Ein Spalier von brennenden Fackeln markierte den Weg.

Durch das gemeinsame Singen von bekannten Weihnachtsliedern wuchs die lockere, herzliche Atmosphäre. Wir hörten eine kurze, im wahren Sinn des Wortes „ansprechende“ Predigt zum Thema „Frieden auf Erden“.

Dieses „Heraustreten“ war für unsere Gemeinde ein ganz wichtiger Schritt. Dies wurde deutlich, indem wir einige Nachbarn begrüßen konnten, die vermutlich nicht gekommen wären, hätten wir drinnen Gottesdienst gefeiert.

Wir sind gerne bereit, die leicht geöffnete Tür weiter aufzustoßen, um mehr und mehr herauszutreten – Gott wird es segnen.

Ev. Gemeinschaft Gummersbach-
Niederseßmar
Horst Deitenbach



Neues aus dem EG-Zentrum in Radevormwald

Im Januar und Februar hieß es **Abschied** nehmen von unseren **Zivildienstleistenden** Thomas Nickel aus unserer Arbeit im Daadetal und Joachim Klein aus Bad Kreuznach. Bei vielfältigen Arbeiten auf dem Gelände, der Betreuung von Gästegruppen, bei Renovierungsmaßnahmen und im Reinigungs- und Küchenbereich haben sie sich eingesetzt und uns unterstützt. Vielen Dank!



Somit haben wir ab sofort **zwei Zivil-dienstplätze frei!** Bitte machen Sie dies doch bei möglichen Kandidaten hierfür in den entsprechenden Kreisen bekannt.

Gerne nehmen wir auch die **Hilfe von handwerklich begabten Geschwistern** im Bereich des vielfältigen Renovierungsbedarfs an. Für den Sommer soll es hier eine konkrete Arbeitswoche geben, die noch in Planung ist. Darüber hinaus können sich aber gerne Interessierte in Radevormwald bei Geschäftsführer Jens Bärenfeld melden, um entsprechende Einsätze zu bedenken.

Im Blick auf die **Belegung der Jugendbildungsstätte** werden uns im Jahr 2004 wieder zahlreiche **Schulklassen** besuchen, denen wir auch konkrete Programmpunkte, gestaltet durch unsere Mitarbeiter z.B. im erlebnispädagogischen Bereich mit Michael Kasterke, anbieten. Hier wäre es eine gute Möglichkeit, bei Überlegungen für Klassenfahrten, auf unser Haus hinzuweisen. Gerne senden wir entsprechendes Informationsmaterial zu.

Dankbar sind wir vor allem für die **Gemeindegruppen** die zu uns kommen. Hier organisieren wir gerne, bei frühzeitiger Meldung, Vorträge und Bibelarbeiten durch die Mitarbeiter vor Ort und ein spezielles Kinder- oder Jugendprogramm durch unsere Seminaristen an der Bibelschule.

Wir freuen uns auch sehr darüber, dass immer wieder **Leitungskreise** aus den Gemeinden und Gemeinschaften der EG zu uns kommen. Wie wäre es einmal mit einem Vorstandswochenende



oder einem Leiterwochenende z.B. der Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit **in unserer Jugendbildungsstätte?**

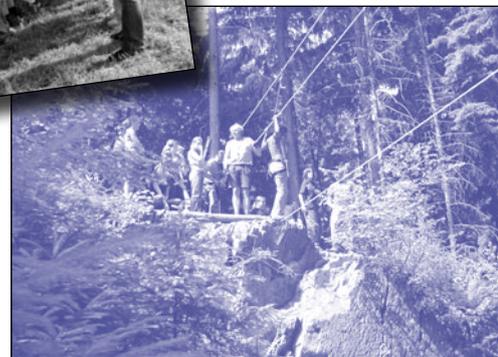
Ansonsten bieten die guten **RadeSeminare** und die Möglichkeit des **Gastbesuches der Bibelschule** Gelegenheiten unser Zentrum mit seiner Arbeit kennenzulernen.

Am **1. Mai** wird wieder der **Freundestag** des EG-Zentrums, durchgeführt durch das Bibelseminar, stattfinden. Ulrich Bombosch von der Neukirchener Mission wird in diesem Jahr als Gastredner bei uns sein. Ansonsten wird es ein ansprechendes Programm für Jung und Alt geben. Kommen sie persönlich oder als Gemeindegruppe und seien sie an diesem Tag unser Gast.

Wir erhoffen uns für das Jahr 2004 weitere Schritte, unser **Zentrum als Begegnungsstätte** innerhalb unseres Werkes auszubauen.

Bitte beachten sie hier doch die verschiedenen **Angebote** von Freizeiten des Jugendwerkes (z.B. Jugendtag Perspektive vom 07.-09. Mai), den gesonderten Prospekt über mögliche Zeltlager im Sommer, den wir bei Bedarf gerne zusenden und die Freizeiten, die über die Hans Mohr-Stiftung in Rade angeboten werden.

Jens Bärenfeld
Geschäftsführer



Veranstaltungen

RadeSeminar.....

20. März 2004, 9.30 – 17 Uhr
Öffentlichkeitsarbeit (Tagesseminar)

Wissen die Menschen aus der Umgebung Ihrer Gemeinde, worum es Ihnen geht? Kann man sich ungestört im Internet über Ihre Gemeinde informieren? Ist Ihre Gemeinde Teil der relevanten Öffentlichkeit Ihres Ortes oder Viertels? Sind in der Gemeinde alle über das Spektrum der Aktivitäten und Inhalte informiert? Nein? Dann sind Sie auf diesem Seminar richtig. Wie Sie Ihre Gemeinde bekannt machen - darum geht es in diesem Seminar. Sie erhalten dazu eine Einführung in die Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und bekommen Impulse für eine wirkungsvolle Pressearbeit, einen guten Gemeindebrief, einen informativen Internetauftritt. Dabei wollen wir auch Erfahrungen austauschen über gelungene Aktionen unserer Gemeinden.

Referent: Frank Krüger, Journalist, Köln
Preis: 20,- €
Leistung: Mittagessen und Kaffeetrinken
Umfangreiches Kursmaterial

Das helfende Gespräch
Termin: 2. - 4. April 2004

Wie wir miteinander reden können
Das Gespräch ist eine sehr verletzte Sache. Deshalb wird es oft gar nicht, oder nur sehr zögerlich, angewendet und gesucht. Das ist aber genau die falsche Reaktion. Gespräche müssen immer wieder neu begonnen und damit auch geübt werden. Jedes Gespräch ist eine Chance zum richtigen Verstehen. Sie lassen sich nicht in Methoden fangen. Wenn wir helfende Gespräche führen wollen, müssen wir dabei vorsichtig, einsichtig und einfühlsam sein. Wir reden auch mit dem, was wir nicht sagen. In diesem Seminar soll es uns darum gehen, das einfühlsame und helfende Gespräch zu entdecken und die Gesprächssituationen umfassender wahrzunehmen. Unter anderem geht es im Einzelnen um

- Ausgangspositionen
- zuhören
- zusehen
- didaktische Hilfen
- Non - direktive Methode
- Gesprächsmodelle
- Gespräch am Krankenbett
- Gespräch mit Trauernden
- Aspekte der Kommunikationspsychologie

Natürlich werden wir auch in diesem Seminar viele praktische Übungen miteinander durchführen. Es soll Mut machen und neue Freude am Gespräch wecken.

Referent: Dieter Ansorge, Pastor,
Dortmund

Preis: 75,- €

**„Training für Trainer“ – Lizenzlehrgang
für die Durchführung von BAO-Kursen**
Termin: 23. – 25. April 2004

BAO = „Biblische Ausbildung am Ort“ ist eines der besten Trainingsprogramme, das es Gemeinden ermöglicht, für die verschiedensten Dienstbereiche Mitarbeiter und Leiter auszubilden. BAO bietet auch Kurse für die ganze Gemeinde an. Das Besondere bei BAO-Kursen ist, dass sie sich an Kopf, Herz und Hand richten; d.h., sie vermitteln solides Wissen, bilden den Charakter und zielen auf praktische Umsetzung des Gelernten.

BAO-Kurse bestehen aus Selbststudium, praktischen Aufgaben und regelmäßigen Seminartreffen, die von einem BAO-Kursleiter geführt werden.

An diesem Wochenendseminar wird die Sicht des Neuen Testaments herausgearbeitet, wie wir sie in Epheser 4 Vers 11-12 finden: „Befähigte Leiter sind für die Zurüstung der begabten Geschwister verantwortlich“.

Ausserdem wird die BAO-Philosophie sowie das notwendige Know-how vermittelt, so dass die teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gemeinde, Älteste und Prediger als Kursleiter die Berechtigung haben, BAO-Kurse durchzuführen.

Leitung: Gemeinschaftsinspektor
Hartmut Schuster, Hüttenberg
Referent: Harald Nikesch, Landau, Leiter
von BAO-Deutschland

Preis: 109,- €

Mit allen Sinnen wahrnehmen
Termin: 14. - 16. Mai 2004

Wie wir wirken und wie wir wahrnehmen
Liebe beginnt mit der Wahrnehmung und Wahrnehmung gelingt nur durch Liebe! Normalerweise leben wir heute in einer Vielfalt von Kulturen. Jede Kultur entsteht, fühlt und versteht sich von den Bedürfnissen der Menschen her. Kennen wir die wirklichen Bedürfnisse, Freuden und Sorgen unserer Mitmenschen noch? Leben wir noch mit ihnen zusammen? Was sehen wir in der Begegnung mit ihnen? Was nehmen wir wirklich wahr? Diese und andere Fragen werden uns in diesem Seminar beschäftigen.

7 Fragen an ...

Klaus Seidlitz
Köln-Holweide
Prediger



1. Nach welchem Motto möchten Sie Ihr Leben ausrichten?

„Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist.“

Der Apostel Paulus in Philipper 3, 13b

2. Welche Charaktereigenschaft schätzen Sie bei anderen am meisten?

Offenheit – Ehrlichkeit – Herzlichkeit
– Barmherzigkeit

3. Was war Ihre schwerste Erfahrung und was haben Sie daraus gelernt?

Der plötzliche Unfalltod meines besten Freundes, dem ich das Evangelium leider nicht bezeugt habe. Gott hat mir damals gezeigt, dass ich meinen Glauben nicht verstecken darf. Die Folge daraus war der Weg in den vollzeitlichen Dienst.

4. Welches Anliegen bewegt Sie im Moment am meisten?

Wie kann meine Gemeinde den Glauben erfahrbar leben und missionarischer werden?

5. Welche Persönlichkeit war/ ist für Sie in welcher Hinsicht ein Vorbild?

Der Indien-Missionar William Carey 1761-1834. Trotz größter Widerstände und Rückschläge ging er unbeirrt den Weg, den Gott ihm deutlich gemacht hatte.

6. Was ärgert Sie, wenn Sie an die Christen in Deutschland denken?

Es betrübt mich sehr, dass der nötige theologische Streit unter den evangelikalen Christen oft nicht fördernd und in der rechten Liebe geführt wird, sondern persönlich und zerstörend.

7. Was brauchen wir als Christen in Deutschland am nötigsten?

Ich wünsche mir für mich und für die Christen in unsrem Land ein Christsein ohne Heuchelei, das eine vorbildhafte, anziehende und ansteckende Wirkung auf unsere hoffnungslose Gesellschaft hat.

Zur Fürbitte.....

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Prediger und Evangelisten, für die Schüler des Bibelseminar Wuppertal, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

Missionsdirektor Volker Heckl

- 3.3. Haltern, EG-Abend
- 8.-12.3. Hohegrete, Predigerkurs
- 17.-19.3. Weidenhausen, Bibelabende
- 20.3. Hohegrete, Aufsichtsrat
- 21.3. Radevormwald, Gottesdienst
- 27.3. Hohegrete, Impulstag Evangelisation „Aufbruch 2004“
- 28.3. Schalksmühle, Verabschiedung Prediger Glock
- 15.-18.4. Kirn, miss. Motivation
- 24.-25.4. Neukirchen, Frühjahrskonferenz
- 1.5. Radevormwald, EG-Freundestag

Gemeindeberater und Gemeinschaftsinspektor Hartmut Schuster

- 8.-12.3. Hohegrete, Predigerkurs
- 12.3. Weitefeld, Geschäftsführender Vorstand
- 15.3. Kassel, Gnadauer Arbeitskreis für Gemeindebau
- 19.-21.3. Siegen, Gemeindeforum und Gottesdienst
- 22.3. GE-Neustadt, Vorstandssitzung
- 23.3. Radevormwald, Unterricht am BSW
- 25.3. Köln-Holweide, 3. Gemeindeforum
- 27.3. Hohegrete, „AUFBRUCH 2004 – Impulstag Evangelisation
- 31.3. Radevormwald, Leitungstreffen Bünde, 8. Gemeindeforum
- 2.4. GE-Neustadt, Gemeindeforum
- 14.4. Rechtenbach, Vorstandssitzung
- 16.4. Idar-Oberstein, Predigertreffen des Bezirks Hunsrück
- 18.4. Niederbiel, Gottesdienst
- 21.4. Radevormwald, Unterricht am BSW
- 22.4. Leun, Predigertreffen des Bezirks Wetzlar
- 23.4. Weitefeld, Hauptvorstandssitzung
- 25.4. Kröffelbach, Gottesdienst
- 26.4. Helmeroth, Vorstandssitzung
- 30.4. Helmeroth, Predigertreffen des Bezirks Westerwald

Gemeinschaftsinspektor Martin Nagel

- 2.3. Jugendwerkbasissteamtreffen Zentrumsausschuss
- 5.3. Wesel, Predigertag
- 6.3. Hauptvorstandssitzung
- 8.-12.3. Predigerrüste Hohegrete
- 14.3. Köln, Konferenz
- 15.-17.3. Bibeltage, Köln-Nippes
- 20.3. Arbeitskreis, Kleve
- 23.3. Senioren, Herne
- 27.3. Aufbruch 2004
- 28.3. Verabschiedung Brd. Glock, Schalksmühle
- 31.3. Inspektorentreffen
- 19.4. Predigertag, Hemer
- 20.4. Predigertag, Kleve
- 23.4. Hauptvorstandssitzung
- 25.4. Solingen, Gottesdienst
- 27.4. Predigertag, Köln-Sülz

Jugendreferent Eduard Luft

- 2.3. Jugendwerk, Basisteam
- 5.3. Dornholzhausen, Perspektive on Tour
- 6.3. Derschen, Perspektive on Tour
- 7.3. Derschen, Aufatmengottesdienst
- 8.-12.3. Hohegrete, Predigerrüste
- 13.3. Trier, Perspektive on Tour
- 16.-20.3. Jesus House Einsätze
- 31.3-1.4. Gnadauer Jugendforum
- 2.-4.4. Kröffelbach, Wochenendfreizeit Kirchhunden Jugendkreis
- 10.-17.4. Schweiz, Skifreizeit

Studienleiter Klaus Riebesehl

- 3.3. Radevormwald, Hauptvorstand
- 7.-9.3. Hattingen, Facharbeitsgruppe AT
- 9.-12.3. Hohegrete, Predigerrüste EG
- 22.-28.3. Radevormwald, Kurzbibelschule
- 28.-31.3. Rechtenbach, BSW vor Ort
- 24.4. Hoffnungsthal, Seminar

Evangelist Alexander Seibel

- 1.-7.4. Moskau, Russland

Kinderreferent Daniel Knöß

- 3.-7.3. Hoffnungsthal, Kinderwoche
- 8.-12.3. Hohe Grete, Predigerkurs
- 23.-26.3. Lausen/ Schweiz, Kinderwoche
- 27.3. Hohegrete, Impulstag Evangelisation
- 1.-4.4. Winterbach, Kindertage
- 18.4. Gelsenkirchen Neustadt, Predigt
- 25.4. Emmerzhausen, Familiengottesdienst

Aus dem Inhalt:

Wie geschieht Wahrnehmung und wann fängt Wahrnehmung an? Wir wollen in unserem Seminar Wahrnehmung bewusst machen und einüben. Aber auch die andere Seite wird uns beschäftigen: Wie nehmen uns die anderen wahr? Was verrät unsere Körpersprache und können wir etwas für unsere positive Ausstrahlung tun? Bei den praktischen Übungen ist für viel Spannung gesorgt.

Referent:

Dieter Ansorge, Pastor, Dortmund

Preis: 75,- €

Männerwochenende „Der Mann - das schwache Geschlecht?!?“ 4.-6. Juni 2004

In unserer Leistungsgesellschaft mit Hektik im Alltag bleibt schon mal der eine oder andere auf der Strecke. Ob Familie, Beruf oder Gemeinde, alles kostet Kraft.

Ein Wochenende lang Zeit mit anderen Männern verbringen. Ein bisschen körperlich aktiv sein, auftanken, neue geistige und geistliche Impulse bekommen, das hat sich sicher jeder von uns schon einmal gewünscht.

Mit euch Männern wollen wir solch ein Wochenende erleben. Ob jung, alt, ledig, verheiratet, Manager, Hausmann, Nachbar oder Freund, hier bleibt keiner auf der Strecke. Unser Referent Michael Kasterke bringt das auf den Punkt, was Mann so braucht.

Aus dem Inhalt:

Gefühle oder Selbstbeherrschung? Leistung erwünscht!? Sei Mann!

Leider ist die Teilnehmerzahl begrenzt, darum gilt es, sich früh anzumelden.

Leitung:

Friedhelm Heidmann, Köln
Hans - Joachim Pönitz, Gummersbach
Hartmut Pruß, Gelsenkirchen

Preis: 74,- €

Leistung für alle RadeSeminare:

Übernachtung im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag € 5,50/Tag) Frühstücksbüffet; Mittagessen, Nachmittagskaffee (Samstag), Abendbüffet und Seminarunterlagen. Bettwäsche kann mitgebracht oder gegen Gebühr (€ 4,-) ausgeliehen werden.

Aufbruch 2004!

Herzliche Einladung zum Westerwälder Missionstag!

Am Himmelfahrtstag, 20. Mai 2004, veranstaltet das Gebiet Daaden den Westerwälder Missionstag (seit 2002).

Ort: Daaden, Bürgerhaus

Beginn: 10.30 Uhr

Redner: Evangelist Ulrich Bombosch spricht zum Thema: „5000 und mehr in Not!“

Nach dem gemeinsamen Mittagessen hören wir ab 14.00 Uhr auf Zeugnisse und Berichte von Missionaren der Neukirchener Mission.

Während den Veranstaltungen wird ein Kinderprogramm angeboten. Verschiedene Chöre wirken mit.

Die allermeisten von uns glauben, dass Evangelisation etwas sehr wichtiges ist, weil

- sie unserem Herrn Jesus Christus wichtig ist;
- Menschen ohne Jesus Christus ewig verloren sind;
- der Herr sie seiner Gemeinde aufgetragen hat;
- mit ihrer Hilfe Menschen neu werden können;
- durch sie Gemeinden wachsen....



Viele möchten gerne Menschen für Jesus gewinnen – und wissen doch nicht wie.

Der ‚Tag missionarischer Impulse‘ kann der Anfang einer neuen Bewegung werden – für *Dich* und *Deine Gemeinde!*

Aufbruch 2004 – der erste Impulstag Evangelisation der EG

- für Mitglieder, Besucher und Freunde ebenso wie für Mitarbeiter, Vorstände, Prediger und Pastoren
- für solche, denen Evangelisation schon jetzt ‚unter den Nägeln brennt‘ und solche, die damit noch nicht viel anfangen können
- für Junge, Junggebliebene und Ältere
- für *Dich* und *Deine Gemeinde!*

Redner

Jürgen Mette, Marburg



Programm

ab 9.15 Uhr

10.00 – 10.30 Uhr

10.35 Uhr

11.15 Uhr

12.00 Uhr

13.00 Uhr

13.30 – 14.45 Uhr

15.15 Uhr

16.00 Uhr

bieten wir ‚zum Ankommen‘ eine gute Tasse Kaffee und einen Snack an

Auftakt: Begrüßung, Lobpreis, Input

Hauptreferat von Jürgen Mette: **„Den Aufbruch wagen und gestalten – Aufbruch ist Ausbruch aus Vertrautem“**

„Inselgespräche“, um das Gehörte zu vertiefen.

Mittagessen

Konzert mit dem Projektchor Ehringshausen

„Impuls – Seminare“ (siehe Rückseite)

Sendungsgottesdienst mit Musik, Anspiel und Botschaft (Stefan Arhelger)

Stehkaffee und Abreise

Ort

Freizeit- und Bibelheim Hohegrete

Chor

Projektchor Ehringshausen

Beginn

10.00 Uhr

Mittagessen

in Hohegrete

Ende

16.00 Uhr

Kosten

Für die Deckung der Kosten bitten wir um eine **Spende** (Richtwert 10 €)

Samstag, 27. März 2004

Anmeldung bis zum 20. März 2004 erforderlich (siehe ausliegende Flyer)

kann per eMail erfolgen an schuster@egfd.de oder per Fax an 06403/940698 oder telefonisch unter 06403/76974.

Persönliches

Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum; ob wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.“ Röm. 14, 8

7. Juni 2003
Erna Künkler
Nisterberg

17. August 2003
Friedel Rusert
Lautzenbrücken

21. September 2003
Elli Spielmann (78)
Oberreichenbach

25. September 2003
Richard Wiederstein
Lautzenbrücken

27. September 2003
Hildegard Zahn (82)
Kirn

4. Oktober 2003
Anneliese Jeude (86)
Solingen

4. November 2003
Elisabeth Dietrich (95)
Solingen

7. November 2003
Emmy Bauermann (85)
Steinbach

20. November 2003
Karoline Kaiser (92)
Wimmersbacherhof

5. Dezember 2003
Walter Reeh
Lautzenbrücken

9. Dezember 2003
Hermann Bröcking (100)
Wuppertal

1. Januar 2004
Else Beil (92)
Kaiserslautern

11. Januar 2004
Willi Dinter (79)
Lahnau-Atzbach

Herzlicher Segenswunsch

25. März
Dieter Ansorge
60. Geburtstag

15. März
Werner Schumacher
70. Geburtstag

Wir wünschen zum Geburtstag Gottes Segen und seine Führung und Hilfe für alle Herausforderungen in diesem Jahr.

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.“ Joh. 15, 5

Impressum

Licht + Leben-Info, Informationsblatt der Evangelischen Gesellschaft f.D.
6 mal jährlich, kostenlos, auch unter www.EGfD.de per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.
Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald,
Telefon 02195 - 925 220, Fax 925 299
eMail: verwaltung@egfd.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Volker Heckl, heckl@egfd.de
Layout: Fritsch Satzstudio Friedhelm Tscherny,
Radevormwald
Druck: Dönges Druck + Medien, Dillenburg